

USA

■ Auskunftsstellen

Die offiziellen Tourismusbüros aller Bundesstaaten und Territorien der USA sind über ein Webportal im Internet zu erreichen, und zwar unter <http://www.discoveramerica.com/>. Die Internetseite wird betreut von der Travel Industry Association of America (TIA).

Visit USA Committee Germany e.V., Mainz
(Dachverband der Fremdenverkehrsämter der US-Bundesstaaten in Deutschland)
Uferstraße 47
55116 Mainz
Tel.: (0700) VISITUSA, oder (0700) 84 74 88 72 (USA-Infoline 0,12 Euro pro Minute)
Fax: (0700) 01 01 27 14
E-Mail: info@vusa-germany.de
Homepage: www.vusa-germany.de



■ Einreise für Deutsche mit Touristenvisum

Da die meisten Frachtschiff-Reedereien nicht am Visa Waiver Program teilnehmen, ist ein

B1/B2 Touristenvisum für Frachtschiffreisende zwingend erforderlich.

In Ihrer Checkliste, die Sie zusammen mit den Buchungsunterlagen erhalten haben, können Sie nachlesen, ob für Ihre Frachtschiffreise ein Visum erforderlich ist (wir fordern in dem Fall eine Kopie Ihres Visums an).

Die bei Einreise mit dem Flugzeug übliche ESTA-Reisegenehmigung ersetzt nicht das Visum!

Geben Sie bei der Beantragung des Visums an, dass Sie mit einem Frachtschiff einreisen werden.
Wichtig: ältere US-Visa mit dem Vermerk „Multiple Indefinitely“ sind nicht mehr gültig.

Wegen häufiger Änderungen des Visa-Antragsverfahrens sollten Sie sich frühzeitig auf der Website der US-Botschaft über den aktuellen Stand und notwendige Unterlagen informieren:

<https://de.usembassy.gov/de/visa/tourismus-und-reisen/antragsverfahren/>

Visa werden nur nach einem persönlichen "Interview" ausgestellt. Reisende sollten daher rechtzeitig (am besten zwei bis drei Monate vor Reisebeginn bzw. so früh wie möglich) beim zuständigen Konsulat einen Termin für das persönliche Visa-Interview besorgen. Es ist zu beachten, dass es während der Hochsaison (Dezember, Sommerferien) bei den Konsulaten zu längeren Wartezeiten auf Interviewtermine kommen kann.

Darüber hinaus bietet die von der Botschaft und den Generalkonsulaten autorisierte Firma CGI Stanley einen umfangreichen Visa-Informationsservice an, dieser ist abrufbar unter <http://ustraveldocs.com/de> und telefonisch für Anrufer in Deutschland unter 03222-10 93 243 (Kosten des Anrufs entsprechend Ihrem Telefonanbieter; Montag bis Freitag 8-20 Uhr).

Es besteht auch die Möglichkeit, einen privaten **Visadienst** zu beauftragen. Von einem Passagier wurde uns die Firma U.S. Visa Consulting in Berlin empfohlen. Der ehemalige US-Konsul Matthew Victor füllt das Onlineformular für Sie aus und vereinbart auch den erforderlichen Interviewtermin für Sie. Der Visadienst kostet 100,00 € pro Person (zuzüglich der Gebühren für das Visum).

Kontakt: mvictor@usvisaconsulting.de / Tel. 030-956 09954 / Internet: <http://usvisaconsulting.de/kontakt/>

■ Vorgeschriebene / empfohlene Impfungen / Malaria

Keine / Keine / Die USA sind malaria-frei

■ Landesdaten

Lage: Die USA umfassen fast die Hälfte des nordamerikanischen Kontinents zwischen dem Atlantischen und dem Pazifischen Ozean sowie Alaska und Hawaii. Die nördliche Grenze bildet Kanada, die südliche Mexiko. Die USA (amtlich: United States of America) sind eine präsidentielle Republik mit bundesstaatlicher Verwaltung. Das Gebiet zerfällt in 50 Bundesstaaten und den District of Columbia.

Zu den USA gehören noch zahlreiche Besitzungen: Amerikanisch Samoa, Guam, Amerikanische

Alle Angaben sind ohne Gewähr! Bitte beachten Sie für **zusätzlich** vorgeschriebene Impf- und Visabestimmungen bei Frachtschiffreisen auch die Reisebeschreibungen.

Bitte erkundigen Sie sich auch bei den Botschaften/Konsularen nach den aktuellen Visumbestimmungen und fragen Sie Ihren Hausarzt oder das Gesundheitsamt nach den aktuellen Impfbestimmungen. 14.11.17

Jungferninseln (Virgin Islands), Marianen, Midway-Inseln, Puerto-Rico, Wake-Inseln.
 Fläche: 7.827.620 km², mit Alaska und Hawaii 9.529.063 km².
 Bevölkerung: ca. 282 Millionen.
 Sprache: Die Landessprache ist Englisch. Auch bei Besuchern aus dem Ausland werden in der Regel englische Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Selbst in Hotels, Fremdenverkehrsbüros, Restaurants, Kaufhäusern und auf den Flugplätzen an der Ost- und Westküste steht nur selten fremdsprachiges Personal zur Verfügung. In Florida sowie dem gesamten Südtel des Landes wird auch häufig Spanisch gesprochen oder verstanden.
 Zeitverschiebung: Mitteleuropäische Zeit (MEZ) -6 Stunden (New York) bzw. -9 Stunden (Kalifornien) bzw. - 11 Stunden (Hawaii). In den USA gilt vom ersten Sonntag im April bis zum letzten Sonntag im Oktober die Daylight Saving Time, d.h. die Uhr wird um 1 Stunde vorgestellt.

▣ Klima

Die Vereinigten Staaten gliedern sich in fünf Klimazonen:

Die Atlantikküste ohne Golfküste und Florida wird gekennzeichnet durch kalte Winter und warme Sommer sowie starke Niederschläge, die im allgemeinen gleichmäßig über das ganze Jahr verteilt sind. Im Sommer ist in New York und Washington, DC. die Luftfeuchtigkeit hoch.

Das Golfgebiet hat heiße Sommer und meist sehr milde Winter. Das ganze Jahr über kommt es immer wieder zu teils auch heftigen Niederschlägen. Der Herbst, jedoch, ist am regenreichsten.

Das Gebiet der Großen Ebenen (die Prärien) westlich vom 100. Grad westlicher Länge liegt hoch, ist trocken und hat starke Temperaturschwankungen.

Die Plateau- und Gebirgszone ist ebenfalls trocken, jedoch wechseln die Temperaturen und die Niederschlagsmengen stark mit der Höhenlage. Im Süden dieser Zone liegt der heißeste und trockenste Teil der USA.

Das Gebiet entlang der Pazifikküste hat ozeanisches Klima mit geringem Temperaturgefälle von Norden nach Süden. Die Niederschläge fallen meist im Winter. In Kalifornien ist der Sommer fast regenlos.

▣ Beste Reisezeit

Der Herbst - mit Beginn der Verfärbung Indian Summer genannt - dauert von September bis November und wird von vielen europäischen Reisenden als angenehmste Reisezeit bevorzugt; für Reisen nach Florida empfiehlt sich auch der Winter; in Kalifornien und Hawaii herrscht das ganze Jahr über ein für Reisende angenehmes Klima.

▣ Kleidung

Ganz allgemein wird die gleiche Bekleidung wie in Mitteleuropa benötigt

Im Geschäftsleben ist konservative Kleidung üblich; in guten Restaurants sollten Männer mit Krawatte und Jackett bekleidet erscheinen.

▣ Währungseinheit und Devisenbestimmungen

Währungseinheit: US-Dollar US-\$

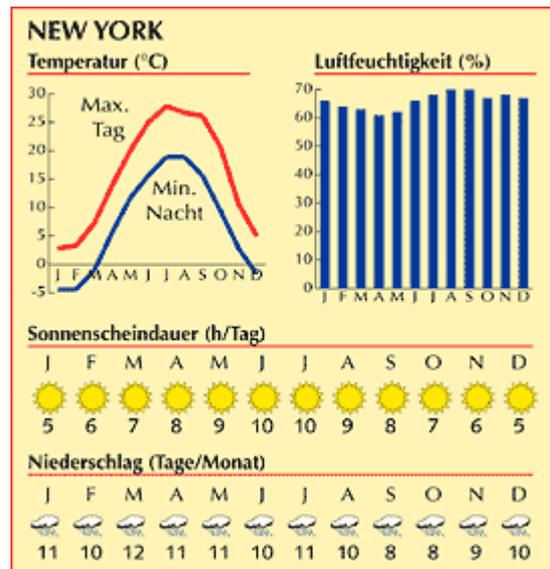
1 US-Dollar = 100 Cents.

Umtausch: Nur wenige Banken tauschen Fremdwährungen um. Empfohlen wird die Mitnahme von US-\$, Reiseschecks oder Kreditkarten, auch weil die EC/Maestro-Karten nach Umstellung auf V-Pay nicht mehr zum Geldabheben an Automaten genutzt werden können.

Internationale Kreditkarten: Ja - werden überall akzeptiert (oft Voraussetzung für Kreditwürdigkeit). Barzahler müssen in Hotels oder bei Autovermietern ohne Kreditkarte Vorauszahlungen leisten.

Geldautomat: Ja - Mit Kreditkarten kann Geld abgehoben werden. Nicht so stark verbreitet wie in Deutschland ist die bargeldlose Zahlung mit der EC-/Maestro-Karte an elektronischen Kassen. In Deutschland läuft seit einiger Zeit die Umstellung der EC-Karten auf Chip-Technik. EC-Karten mit V-Pay-Logo können in den USA nicht gelesen werden und eine Geldabhebung ist mit diesen neuen Karten nicht mehr möglich.

Reiseschecks: Ja - Werden nur in US-\$ empfohlen. Nicht alle Banken können Reiseschecks einlösen (Gebühren).



Alle Angaben sind ohne Gewähr! Bitte beachten Sie für **zusätzlich** vorgeschriebene Impf- und Visabestimmungen bei Frachtschiffreisen auch die Reisebeschreibungen.

Bitte erkundigen Sie sich auch bei den Botschaften/Konsularen nach den aktuellen Visumbestimmungen und fragen Sie Ihren Hausarzt oder das Gesundheitsamt nach den aktuellen Impfbestimmungen. 14.11.17